

Newsletter September 2021

Wie gut ist Ihre eigene Pensionskasse?

Viele Verantwortliche denken bei diesem Thema erst einmal an Deckungsgrade, technische Zinssätze, Umwandlungssätze, Verzinsung und natürlich an das Verhältnis zwischen Aktiven und Rentner.

Werden die Mitarbeiter oder bei einem Unternehmen die Personalabteilung zu diesem Thema befragt, rückt hingegen eher das Thema des **Leistungsvergleichs** in den Fokus. Fachkräfte und Leistungsträger erkundigen sich vor ihrer Anstellung immer öfter nach der Höhe der Beiträge oder der Rentenleistungen in der zukünftigen Pensionskasse. Sind die Leistungen des potenziellen Arbeitgebers schlechter als diejenigen des bisherigen Arbeitgebers, fliesst dies automatisch in die Vertragsverhandlungen ein oder kann ein Grund sein, warum der Rekrutierungsprozess nicht erfolgreich ist.

Ist Ihnen bekannt, ob Kaderpläne in Ihrer Branche üblich sind oder ob Boni ebenfalls versichert sind? Können die Bedürfnisse der Zielgruppe befriedigt werden? Sind die Arbeitnehmer und ihre Familien genügend abgesichert im Falle von Alter, Tod oder Invalidität? Gibt es zusätzliche Möglichkeiten, die Mitarbeiter in ihrer Vorsorge zu unterstützen und so die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern? Dies sind Fragen, welche sich Arbeitgeber und Stiftungsräte stellen. Für die Personalabteilungen ist es ein enormer Vorteil, zu wissen, in welchen Punkten die Pensionskasse ihre Stärken und Schwächen hat. Gleichzeitig wird dem obersten Organ die Möglichkeit geboten, die eigene Vorsorgelösung zu optimieren und im Branchenvergleich die Spitzenpositionen zu belegen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat Swiss Life Pension Services AG (SLPS) etliche Vorsorgeeinrichtungen analysiert und sich eine Datenbank mit verschiedenen Reglementen und Vorsorgeplänen angelegt. Massgeschneiderte Branchenvergleiche sind somit möglich und helfen den Stiftungsräten ihre Vorsorge optimal zu gestalten.

Personenebene

Auf Personenebene analysiert SLPS die Finanzierung und Leistungen der einzelnen Pensionskassen. Dazu werden aus der Datenbank der verschiedenen Vorsorgepläne und Reglemente diejenigen Unternehmen ausgewählt, welche in der Branche des Auftraggebers tätig sind. Anhand der Rangierung kann erkannt werden, in welchen Bereichen Nachholbedarf besteht.

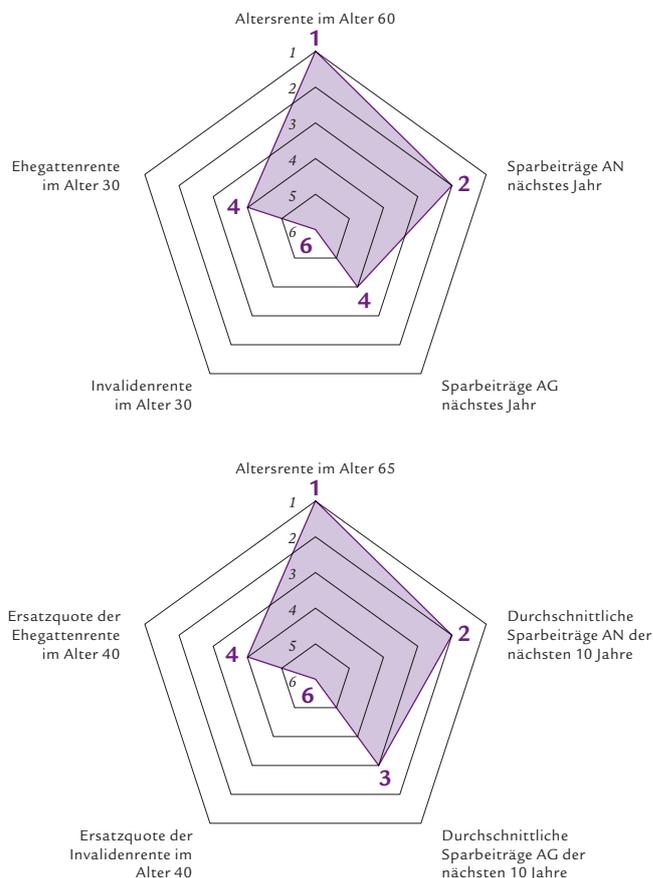


Abbildung 1: Rangierung gegenüber eigener Branche
AN = Arbeitnehmer, AG = Arbeitgeber

Um einen besseren Überblick über die Entwicklung zu erhalten, werden zudem der aktuelle Zeitpunkt und die Situation nach zehn Jahren miteinander verglichen. Die Rangierung allein sagt aber noch nicht viel darüber aus, wieviel korrigiert werden muss, damit die eigene Pensionskasse über dem Median liegt. Um diese Information sichtbar zu machen, werden für die einzelnen Grössen

jeweils das Minimum, das Maximum und der Median angezeigt (Abbildung 2).

Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

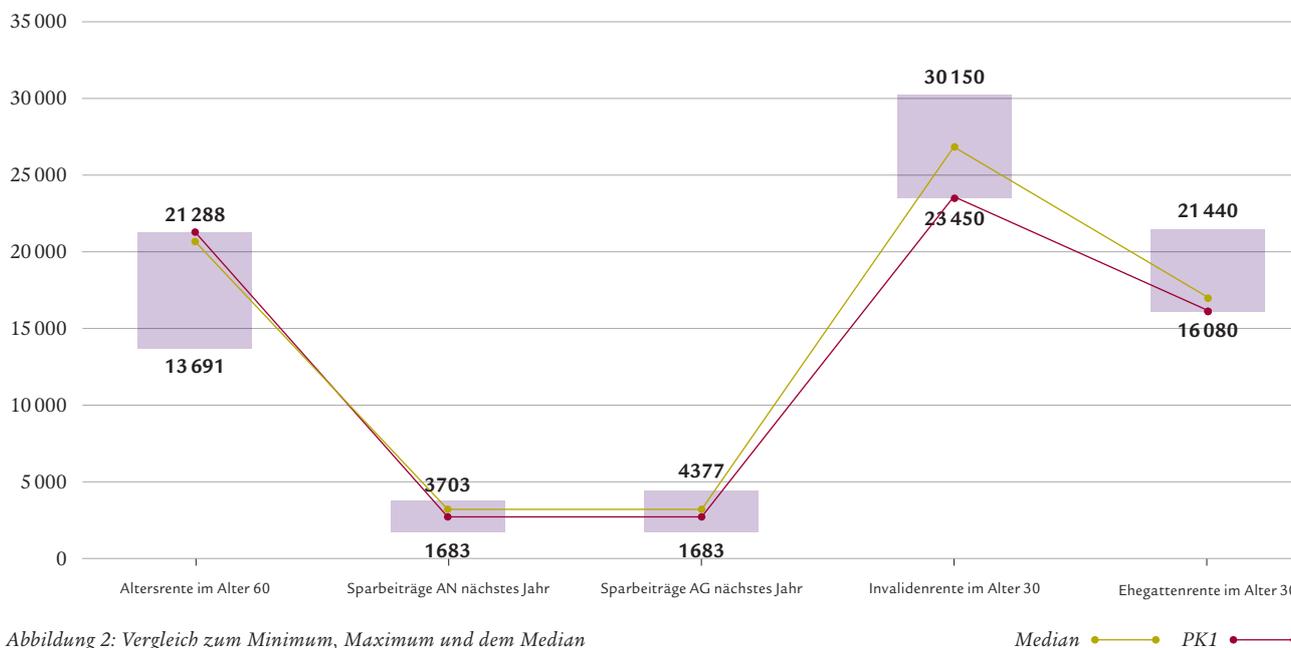


Abbildung 2: Vergleich zum Minimum, Maximum und dem Median

Im vorliegenden Beispiel kann erkannt werden, dass die Invalidenleistungen in der Musterkasse mehr als 20 Prozent unter der höchsten Invalidenrente in dieser Branche liegen. Eine solche Betrachtung ermöglicht dem

Stiftungsrat, Schwachstellen zu erkennen und diese zu korrigieren. Zusätzlich werden die einzelnen Leistungen und Beiträge zum aktuellen Zeitpunkt und in zehn Jahren detailliert dargestellt (Abbildung 3).

Anwartschaftliche Invalidenrente im Alter 30/40

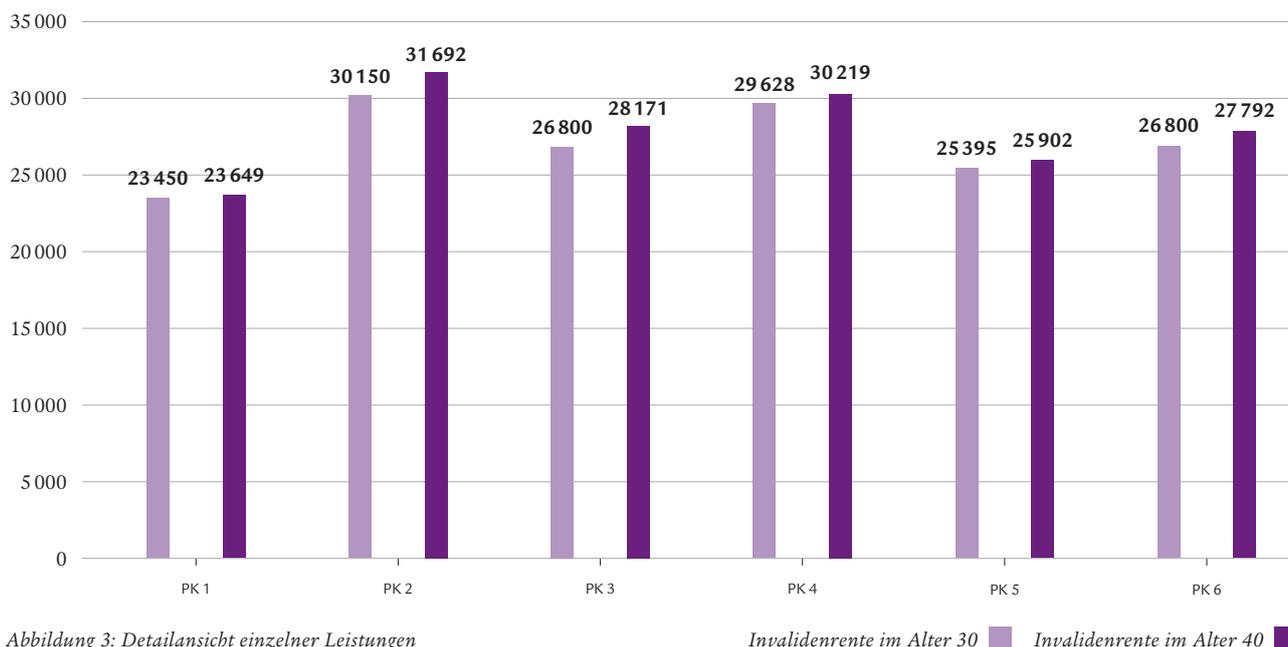


Abbildung 3: Detailansicht einzelner Leistungen

Invalidenrente im Alter 30 Invalidenrente im Alter 40

Vergleichsgruppe

Im Rahmen der Benchmark-Studie werden die Leistungen von Musterversicherten analysiert und deren Höhe mit derjenigen der Vergleichsgruppe verglichen. Der Musterversicherte kann so gegenüber der Vergleichsgruppe eingeordnet werden.

Flexibilität und Vollständigkeit

In jeglichen Vergleichen werden die verschiedenen Wahlpläne, Kaderpläne oder Pläne für Geschäftsleitungsmitglieder berücksichtigt. Falls Zusatzpläne bestehen, werden diese ebenfalls abgebildet, um ein vollständiges Bild der versicherten Personen zu erhalten. Für einen Musterversicherten werden somit alle Leistungen im Branchenvergleich aufgezeigt.

Fazit

Um einen vollständigen Überblick über den eigenen Leistungskatalog zu erhalten, lohnt sich ein Vergleich mit den Anbietern aus der gleichen Branche. Verbesserungsmöglichkeiten können so erkannt und die eigene Vorsorgelösung optimiert werden. Die Datenbank von SLPS mit den verschiedenen Vorsorgeplänen bietet Ihnen für die Optimierung der Vorsorge neue Ideen und die Grundlage für die für Sie interessanten Grössen.

Guido Aggeler

Zsolt Kukorelly

Swiss Life Pension Services AG

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperten

im September 2021

Pension Services – Die Beratungsfirma von Swiss Life

Sprechen Sie mit uns. Elektronisch. Telefonisch. Persönlich.

*Swiss Life Pension Services AG
Zentweg 13, 3006 Bern
Telefon 058 311 22 50, pension.services@slps.ch
www.slps.ch*

*Swiss Life Pension Services AG
General-Guisan-Quai 40, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 0800 00 25 25, pension.services@slps.ch
www.slps.ch*